

Auf dem Weg zur Erfolgsgeschichte

Horizonte-Festival: Ratssaal erneut ausverkauft – „Crémant und Chardonnay“ laden Publikum in Piano-Bar eines Kreuzfahrtschiffes

VON CARMEN MONSEES

BREMERVÖRDE. Das Horizonte-Festival, ein Gemeinschaftsprojekt des Kultur- und Heimatkreises, des Vereins Tandem und der Stadt Bremerförde lässt staunen: Am Sonnabend war der Ratssaal ebenso ausverkauft wie bereits zwei Tage zuvor bei Wladimir Kaminer. Mit einer vielversprechenden Künstlerauswahl beweisen die Organisatoren der Festival-Reihe, die noch bis zum 11. April läuft, ein glückliches Händchen. Am Sonnabend begeisterten „Crémant und Chardonnay“ das Publikum.

Der Sprecher der AG Netzwerk Kultur, Burkhardt Suter, und der Tandem-Vorsitzende Andreas von Glahn freuten sich über die vielen Gäste. „Gemeinsam über den Tellerrand schauen, den Blick nach vorn und in die Weite schweifen lassen“, lautet das Motto der Kulturliebhaber, die sich die Förderung der Kulturlandschaft in Bremerförde auf die Fahnen geschrieben haben

„Gegensätze ziehen sich an“, das sagt nicht nur der Volksmund, sondern wurde auch in der fünften von sechs Veranstaltungen der Horizonte-Reihe, beim Auftritt von „Crémant“ und „Chardonnay“ deutlich. Musikalisch entführen die Künstler das Publikum in die Piano-Bar eines Kreuzfahrtschiffes. Während Pascal Nöldner als „Crémant“ einen zur Hyperaktivität neigenden Barkeeper und Tausendsassa mimt, den die Wehmut nach einer unerfüllten Liebe beschleicht, gibt sich Bar-Pianistin „Chardonnay“ (Corinna Fuhrmann) mit strenger Hochsteckfigur und kerzengerader Haltung im schwarz-weißen Etuikleid genau gegenteilig.

Die Künstler bescheren den Gästen eine musikalisch-pri-



„Chardonnay“ und „Crémant“ mit Handpuppe Luigi boten dem Bremerförder Publikum einen Abend voller Romantik, kurzweiliger Anekdoten und betörendem Gesang. In der „Piano-Bar“ im Ratssaal erklangen Barklassiker, Chansons und Titel der Filmgeschichte.

Foto: Monsees

ckelnde Show mit einer gehörigen Portion Comedy. Zwischen den Liedern berichten sie in lo-

ckerem Plauderton aus der Welt der Reichen und der Filmstars. Bei allen Unterschieden harmo-

nieren die beiden Interpreten so wunderbar, dass sie ein besonders romantisches und sinnliches Flair

in den Bremerförder Ratssaal zaubern. Das Spiel mit der Rollenverteilung und den Gegensätzen macht den Reiz des konstruktiven Duos aus, wäre da nicht Handpuppe „Luigi“, der nach Liebe schmachtende Aushilfskellner der Piano-Bar. Lispelnd wortwitzig hofft er, „Chardonnay“ zu verführen und strapaziert mit seinem trockenen Humor die Lachmuskeln der Gäste im Saal.

Passend zu Melancholie und Piano-Musik wurde auf der Bühne auch der eine oder andere Tropfen „Crémant“, ein moussierender Schaumwein, genossen. Um die Gäste im Saal kümmerte sich „Crémant“ ebenso rührend und verteilte den guten Tropfen bis in die hintersten Ecke des Saals. Den Chardonnay konnte das Publikum in der Pause am Tresen im Foyer des Ratssaals kosten.

Gelungener Mix

Das Repertoire der beiden kreativen Künstler beinhaltet Lieder aus dem Berlin der 20er Jahre, Filmmusik-Klassiker, französische Chansons und echte Barnmusik. Ob kreischend auf dem Schoß eines Gastes beim Stück „Ich will keine Schokolade“ oder mit schmachtender, herzerreißender Stimme präsentiert sich Barkeeper „Crémant“ in seiner aufgedrehten Art als vielschichtiges Talent, immer auf den Punkt exakt begleitet von Pianistin „Chardonnay“.

Dieser Abend der Gegensätze mit einer gelungenen Mischung aus Musik, Träumereien und Comedy kommt beim Publikum ausgezeichnet an. Ohne drei Zugaben wird das sympathische Duo nicht entlassen, das den großen Applaus im Saal sichtlich genießt.